

Zeitschrift: BKGV-Information
Herausgeber: Berner Kantonalgesangverband
Band: - (2004)
Heft: 63

Rubrik: Aus den Chorvereinigungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUS DEN CHORVEREINIGUNGEN

GEMEINSAMER SÄNGERTAG CHORVEREINIGUNGEN UNTERE EMME / OBEREMMENTAL

Sonntag, 27. Juni 2004 Lützelfüh

Bei schönstem Sommerwetter empfing das schmucke Gotthelfdorf Lützelfüh die Sängerinnen und Sänger der beiden Chorvereinigungen Untere Emme / Oberemmental zum ersten gemeinsamen Sängertag. Nach der Begrüssung des Präsidenten der Chorvereinigung Oberemmental, Heinz Gränicher, und dem Begrüssungsapéro begaben sich die Sängerinnen und Sänger zu ihren Probelokalen, um sich für den kommenden Auftritt in der sehr schönen Kirche Lützelfüh vorzubereiten.

Pünktlich um 10 Uhr eröffnete der Männerchor Lützelfüh die Einzelvorführungen des Sängertages 2004 mit den Liedern "Winzerchor" von F. Mendelssohn-Bartholdy und "Bachus" von Franz Schubert. Die acht Männerchöre, sechs Gemischte Chöre, und drei Frauenchöre konnten die Zuhörer in der immer vollbesetzten Kirche mit ihren Vorträgen begeistern. Auffallend war, dass viele Vorträge auswendig und mit voller Konzentration und Begeisterung vorgetragen wurden.

Die Chorvereinigungen Untere Emme / Oberemmental führen bereits seit einigen Jahren die Veteranenehrung gemeinsam bei einem separaten Anlass durch. Aus diesem Grunde verlas der Präsident, Heinz Gränicher, die Namen für die am nächsten Veteranentag zu ehrenden Sängerinnen und Sänger.

Nach den Einzelvorträgen in der Kirche wurde das Lied "Wenn alle Brunnlein fliessen" gemeinsam gesungen.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen beim traditionellen "Suure Mocke und Härdöpfustock" in der Festhütte kamen wir in den Genuss der Gesamtchöre. Zum Schluss des diesjährigen Sängertages sangen sämtliche Teilnehmer unter der Leitung von Heinz Gränicher das Jahreslied "Ein Lied für frohe Stunden". Ein Lob den Sängern - fast ausschliesslich wurde dieses Lied auswendig vorgetragen. Ebenfalls ein Lob an die Zuhörer für die Disziplin und Ruhe während den Vorträgen.

Unter den Rhythmen der Band THE MAXIS fand ein gut organisierter und fröhlicher Sängertag sein Ende.

Heinrich Lerch, GL BKGV

Männerchor der Eisenbahner Bern Jubiläumsreise

Im Jubeljahr 2003 - 125 Jahre Männerchor der Eisenbahner Bern - liess sich neben allen anderen Festlichkeiten kein geeigneter Termin für die Sängereiise finden. Doch 2004 wurde das möglich.

Dem Reisemotto „Südtirol - wir kommen“ folgten am 3. Juni 43 Aktive mit Begleitung und einige Gäste. Für einmal buchten die Eisenbahner ihren viertägigen Ausflug bei einem Car-Unternehmen (Passivmitglied).

Vorerst führte die Fahrt durch die schweizweit bekannten Staus am Barregg- und im Gubristtunnel. Strömender Regen tat der guten Stimmung der Reisegesellschaft keinen Abbruch, war doch für die Gegend am Brennerpass besseres Wetter angesagt. Nach einem köstlichen Mittagessen nahe der Arlbergpasshöhe schwenkte der Bus bald einmal in die Brennerstrecke ein. Die Wettervoraussage stimmte, bereits bei der bekannten Europabrücke hellte sich der Himmel auf. Dank modernster Kommunikation war im voraus bekannt, dass am Reiseziel in Auer (nähe Bozen) eine momentane Tagestemperatur von fast 25 ° C gemessen wird und das hoteleigene Schwimmbassin seine Gäste mit 22 ° C Wassertemperatur erwartet. Fazit: Ein Anreisetag, wie er abwechslungsreicher nicht sein könnte.

Eine geführte Besichtigung durch Bozen stand auf dem Vormittagsprogramm des zweiten Tages. Da durfte selbstverständlich ein Besuch beim „Walther von der Vogelweide-Denkmal“ nicht fehlen. Der Dom Maria Himmelfahrt, das neobarocke Rathaus, die Goethe-Strasse mit dem farbenprächtigen Obstmarkt und natürlich die Laubengasse waren neben vielem anderem Sehenswert, Stationen des Bozener-Bummels.

Der Nachmittag war den Freunden Bacchus gewidmet. Im Castel Turmhof Tiefenbrunner in Kurtatsch (Kalterersee) ging's zur Weinprobe. Im schönen Schlossgarten war ein Männerchor am Werk mit einer Palette bekannter Weinlieder. Ein nicht zu knapp ausgefallenes Nachtessen im Hotel Amadeus beschloss den offiziellen Teil des zweiten Tages.

Die bevorstehende Königsetappe verlangte am dritten Tag frühe Tagwache. Angesagt war die Reise durch die Dolomiten. Beim Auf und Ab entlang der Route Brixen - Pustertal - Gardertal - Alta-Badia - Covara - Passo Compolongo - Arabba - Passo Pordoi - Gries - Val die Fiemme zeigte sich bei idealem Reisewetter die natürliche Erhabenheit des Süd-Tirols auf eindruckliche Art und Weise. Eine oft bizarre Bergwelt, nach jeder Passkehre ein anderes Bild, liess vergessen wie eng die Passstrassen auch in den Dolomiten sein können. Staunen war erlaubt. Wieder Nachtessen im Hotel und Singen, Singen, Singen

Heimreise. Abschied vom Hotel Amadeus, von den unendlichen Obstplantagen, von der einzigartigen Gebirgswelt und vom südlichen „Dolce far niente“ läutete den vierten Tag ein. Getröstet durch das schöne Wetter fiel der Aufbruch nicht allzu schwer. Entlang der Etsch, Meran umfahrend, Kaffee trinkend in Schlanders und schon war das heimatliche Münstertal erreicht. Am anschliessenden Ofenpass demonstrierte der Fahrer mit dem brandneuen Reiseacar mit Hinterachslenkung seine Qualitäten in eindrucklicher Weise. Zur Henkersmalzeit in Zernetz servierte das Hotel Bär-Post wieder einheimische Kost (auch sehr gut). Der anschliessend passierte geografische Reisehöhepunkt, der Flüelapass mit 2383 m, zeigte sich kalt und teilweise bedeckt mit Neuschnee. Davos, Landquart, Heidiland (Kaffehalt), Hirzel, Autobahn bis Bern und die Jubiläums-Rundreise durch die Dolomiten war beendet.

„Süd-Tirol - wir kamen!“

Heinrich Lerch, GL BKGV

Chöre Frohsinn und Cäcilia Interlaken

Konzert in der Schlosskirche Interlaken

maba. In der voll besetzten Schlosskirche überzeugte der Chor unter der Leitung von Erich Roth mit Mozarts Thamos und der Romberg-Vertonung des Schillergedichtes «Das Lied der Glocke».

Für die einen bedeutet das 19-Strophen-Gedicht «Das Lied von der Glocke» von Friedrich Schiller Glückseligkeit pur, bei den anderen löst diese Ballade negative Erinnerungen an die Schulzeit aus. Wie auch immer; wer kennt nicht die erste Strophe der 1799 fertig gestellte Hommage an das Glockengiessen, «Festgemauert in der Erden steht die Form aus Lehm gebrannt.», verbunden mit der meisterhaften poetischen Schilderung des menschlichen Lebensweges mit allen Höhen und Tiefen. Dieses einmalige dichterische Werk erregte rasch das Interesse der Tonschöpfer, allen voran Max Bruch und Andreas Romberg. Deren Komposition erlebt zurzeit eine kleine Renaissance, in Deutschland und in der Schweiz steht sie seit der Jahrtausendwende oft auf den Konzertprogrammen. So auch beim Chorkonzert der Chöre Frohsinn & Cäcilia, die mit einer tadellosen Widergabe dieses Werkes überzeugten. Ein ausgezeichnete Chorklang, der die konsequente Stimmbildung verrät, verbunden mit einem ausgeprägten Werkverständnis und sichtbarer Gesangsfreude, stimmungsgewaltige Solisten und ein gut harmonisierendes Ad-hoc-Orchester machten das Konzert zu einem beglückenden musikalischen Erlebnis. Nicht zuletzt ist dies das Verdienst von Chorleiter Erich Roth, der mit Können, Ruhe und Konsequenz Chor, Solisten und Orchester leitete und (ein)führte.

Die Solisten begeisterten

Mit der Verpflichtung des Solistentrios Beatrice Ruchti (Sopran), Philipp Motelli (Tenor) und Dominik Wörner (Bassbariton) hatten die Verantwortlichen eine glückliche Hand. Gesanglich wie optisch erfüllten Sänger und Sängerin alle Erwartungen. Beeindruckend klang der warme, sonore Bassbariton von Dominik Wörner, interessant präsentierte sich die helle, nie schrill wirkende Tenorstimme von Philipp Motelli und ein wunderschönes Klangerlebnis war auch der weich timbrierte volle Sopran von Beatrice Ruchti.

Allen drei jungen Solisten eigen ist eine breit gefächerte Gesangsausbildung, die auch Bühnenerfahrung beinhaltet. So sang die Thunerin Beatrice Ruchti unter anderem an der Opera Fribourg die Lauretta in der Puccini-Oper «Gianni Schicchi». Philipp Motelli bildet sich zurzeit als Jazzsänger weiter und ist bei den «Singing Waiters» engagiert. Dominik Wörner, der gebürtige Deutsche, ist seit dem Gewinn des Leipziger Bach-Preises in Europa, Japan und den USA ein gefragter Oratoriensänger. Die Solis der Romberg-Komposition gestalteten alle drei Sänger transparent und virtuos, ohne je pathetisch zu wirken. Das sehr gut zusammengestellte Ad-hoc-Orchester mit Konzertmeisterin Annemarie Dreyer überzeugte durch Einfühlungsvermögen und Homogenität.

Atypische Mozartkomposition

Zur Aufführung gelangten neben dem Romberg-Werk auch zwei Chöre mit Bass-Solo zu «Thamos, König von Ägypten» (KV 345) von Wolfgang Amadeus Mozart. Mozart war mit dieser Auftragskomposition kein Glück beschieden, obschon er die Dramaturgie sehr genau studierte. Es lag einfach nicht in seinem Naturell, hochdramatische Musik zu komponieren, seine Stärke lag im Wesentlichen bei melodischen, dem Leben zugewandten Klängen. Die Thamos-Chöre dagegen wirken bombastisch, schwer, atypisch für Mozartwerke. Um diesem Werk die Vergessenheit zu ersparen, wurden den Chören religiöse lateinische und deutsche Texte geschrieben. So fand diese Komposition wenigstens in der Kirchenmusik Aufnahme. Die Chöre Frohsinn und Cäcilia hielten sich an den ursprünglichen Text der Schauspielmusik, zu hören waren der Eingangs- und Schlusschor.

(Quelle: Marianne Baumann Jungfrau-Zeitung)

Jubiläumsfeier 100 Jahre Männerchor Ins vom 5. Juni 2004

In der Sporthalle Rötschmatte eröffnete der jubilierende Männerchor Ins, zusammen mit dem Männerchor Brüttelen, das Abendprogramm. Nach dem feinen Nachtessen gab der Männerchor Düdingen – dessen Dirigent war einst auch Dirigent des Männerchores Ins – einige Kostproben seines Könnens zum Besten. Mehrsprachig, auswendig und präzise in der Aussprache begeisterten die 16 Mannen in schmucker Kleidung die grosse Gästeschar. Der Vereinspräsident Martin Graser liess in kurzweiliger Art die wichtigsten Stationen der 100-jährigen Geschichte nochmals aufleben. Der wohl bekannteste Inser – der Maler Albert Anker – bemühte sich schon früh um das Gesangswesen, wie aus der interessanten Festschrift hervorgeht. Konzerte, grosse Theater, Reisen, aber auch die Organisation von Sängerfesten standen regelmässig auf dem Jahresprogramm. Zusammen mit dem Männerchor Brüttelen tritt der Männerchor Ins bis zu 70 Mal im Jahr öffentlich auf.

Nach der Ehrung der verstorbenen Sängerkameraden durch Frau Pfarrer Silvia Käser überbrachte der Gemeindepräsident Hans Urech die Grüsse der Inser Behörde. Die Gratulationstours eröffneten der Seeländische Sängerverband und der Berner Kantonalgesangverband mit Kurt Willome und Heinz Gränicher. Mehr als zehn Vereinsdelegationen brachten ihre Glückwünsche an. Vorträge einer Blechbläsergruppe der Musikschule Seeland leiteten zu Dessert und Kaffee über. Der Männerchor Düdingen zuerst allein, dann zusammen mit dem Männerchor Ins/Brüttelen beschloss mit vier gemeinsamen Vorträgen den kurzweiligen Jubiläumsanlass.

Heinz Gränicher, Wasen i.E.

Seeländisches Sängerfest vom 6. Juni 2004 in Ins

Bereits um 07.30 Uhr trafen die ersten Sängerinnen und Sänger zum Einsingen im Kirchgemeindehaus und im Singsaal der Primarschule Ins an. Ab 08.00 Uhr stellten sich die Chöre in der reformierten Kirche dem Expertenteam Romy Dübener, Barbara Marmet, Walter Schweizer und Hugo Knuchel. Kleinere und grössere Chöre wie auch Chorgemeinschaften bewiesen mit ihren abwechslungsreichen Vorträgen, a capella oder mit Begleitung, ihre seriöse Vorbereitung. Neben gängigen Männerchorliedern fanden auch Verdi, Brahms, Schubert, Mozart sowie neuzeitlichere Komponisten grossen Anklang. Ohne irgend einen Vortrag hinten an zu stellen, erwähne ich einige Darbietungen, die durch Besonderheiten wie Interpretation, Darstellung, Präzision, Harmonie oder Originalität dem Publikum besonders aufgefallen sind: Gemischter Chor Müntschemier „Es wott es Froueli z'Märit ga“, Männerchor Gerolfingen „Mein kleiner grüner Kaktus“, Gemischter Chor Safnern „Wochenend und Sonnenschein“, Gemischter Chor Ammerzwil und Frauenchor Erlach aus „My Fair Lady“ und Frauenchor Lyss „Sister Act“. Einen grösseren Gegensatz zum Schluss der Einzelchorvorträge hätte es nicht geben können: Der Gastchor „La Chorale de Bienne“ mit seinen perfekten Interpretationen in verschiedenen Sprachen und der Männerchor „Steili Kressä Lyss“ mit der humorvollen Eigenkomposition „D Wisswy Sekte“.

Nach dem ausgezeichneten Mittagessen und den Grussworten der Gemeinderätin Heidi Hämmerli führte Robert Schwab, Präsident der Musikkommission des Seeländer Verbandes, durchs Nachmittagsprogramm unter dem Motto „Freude am Singen“. Die Veteranenverantwortliche Madeleine Malzach-Hänggi konnte für 25 aktive Sängerjahre 22 Frauen und Männer ehren. Elf Sängerinnen und Sänger erhielten die Auszeichnung der Schweizerischen Chorvereinigung (35 Jahre). Fünf Sänger wurden zu Bernischen Ehrenveteranen ernannt (40 Jahre). Umrahmt wurden die Ehrungen von Einzel – und Gesamtchorvorträgen.

Die Seeländer Sängerinnen und Sänger treffen sich am 5. Juni 2005 in Studen zur Sänger-Landsgemeinde.

Dem Männerchor Ins gratuliere ich herzlich zu seiner feinen Leistung, die er – neben der Jubiläumsfeier – mit der ausgezeichneten Organisation des Sängerfestes 2004 geboten hat.

Heinz Gränicher, Wasen i.E.

Gemischter Chor Lengnau

*Jubiläum 100 Jahre Gemischter Chor Lengnau verbunden mit Fahnenweihe
5. Juni 2004*

Mit Singend und jubelnd feierten die Mitglieder des Gemischten Chores Lengnau ihr 100-Jahr Jubiläum und ihre neue, leuchtende Fahne, die das Singen und den Elan der Zukunft symbolisiert. Das Fest des Gemischten Chores in der überfüllten Lengnauer Dorfschulaula wurde für den 35 singende Mitglieder zählenden Chor zum Erfolgserlebnis.

"Noch nie im Leben durfte ich so viele Gratulationen entgegennehmen", erzählt der OK-Präsident Rolf Zehr, der den Dank sofort der Zusammenarbeit mit der Präsidentin des Vereins, Chantal Weyermann, dem seit 16 Jahren aktiven Chorleiter Werner Horisberger und allen Mitgliedern des Vereins und Helfern aus dem Dorf und anderen Vereinen, der Musikgesellschaft und der Kochkunstequipe Seeland weitergibt. Es scheint, dass gerade diese Zusammenarbeit das Geheimnis des erfolgreichen Vereins ist,

"Ab Neujahr 1904 beschloss eine locker bestehende Gesangsgruppe, sich mit einem Monatsbeitrag von 30 Rappen und Statuten die rechtliche Grundlage für einen Gesangsverein zu geben", heisst es im Festführer mit der Chronik des Vereins. Für den Lengnauer Gemeindepräsidenten Paul Schaad ist der Gemischte Chor Lengnau ein Verein, der der Zeit voraus ist. Lange bevor das Frauenstimmrecht eingeführt, wurde aus dem reinen Grütli-

Sängertag Amtsgesangverband Büren

6. Juni 2004

"Singe nicht allein - singe im Chor"

Mit einem insgesamt hochstehenden Konzertprogramm begeisterten die Sängerinnen und Sänger des Amtsgesangverbandes Büren ihre Publikum am Amtssängertag in Lengnau

Mrl. "Freude am Leben", der Titel des Liedes von Otto Groll, dargeboten vom Männerchor Oberwil, unter der Leitung von Dirigent Peter Rufer, Biezwil, vermittelt die Freude am Singen und die gute Stimmung am vom Gemischten Chor Lengnau durchgeführten Amtssängertag Büren. Die Handschrift des langjährigen, engagierten Amtsverbandsdirigenten zieht sich durch die Darbietungen von bestem Chorgesang, der von ihm geleiteten Einzelchöre und setzt den glanzvollen Höhepunkt mit Liedern der Chorgemeinschaft und der Gesamtchöre. Nicht minder brillierte auf "Frauenseite" Alexandra Vurlod, Pieterlen, mit dem Frauenchor Pieterlen und dem Jugendchor des Amtes. "Wir müssen uns in der Musikauswahl und den Darbietungen etwas einfallen lassen, sonst stirbt unser Chorgesang", erklärt Alexandra Vurlod.

Deutsche Bereicherung

Und weil sich die meisten anderen Chöre des Amtes von der Qualität mitreissen lassen, entsteht das qualitativ hochstehende Chorkonzert mit einer ansehnlichen Zahl jüngerer Stimmen am Amtssängertag. Dies freut den Amtsverbandspräsidenten Hans Durtschi, Dotzigen, vor allem auch, weil sich mit dem durchgeführten Amtssängertag das jüngste Kind des Verbandes, der Gemischte Chor Lengnau, mit beachtlichem Erfolg in die Gemeinschaft der Chöre eingefügt hat. Dazu trägt auch der Gastchor der Lengnauer aus Oberhöchstadt bei Frankfurt bei mit dem erfrischenden Jugendchor und der Sängervereinigung.

Kniffliges und musikalisch Heikles verbirgt sich etwa hinter dem gewöhnlichen Mundartstück oder dem Ohrwurm "Singing in the rain". "S'Marlyseli isch es Fyns" vom Gemeschten Chor Rüti wird in heimischer Sprache und super

gesungen zum Glanzstück und zeugt von seriöser und mitreissender Zusammenarbeit aller Akteure. Gemeinsam singen, die Freizeit konzentriert und ohne Gedanken an Alltagsorgen verbringen, das ist das Rezept der Sängerrinnen und Sänger.

Geehrt wurden für 70 Jahre singen Hans Scholl, Männerchor Pieterlen, und Ernst Eggli, Männerchor Busswil. 60 Jahre Elisabeth Dolder, Frauenchor Dotzigen-Busswil, 55 Jahre Fritz Linder, Männerchor Bütigen, 50 Jahre Paul Kaiser, Chorgemeinschaft Leuzigen. Zum Ehrenveteran des Bernisch kantonalen Gesangsverbandes mit 40 Aktivjahren wurde Kurt Kunz, Männerchor Oberwil, zu Veteranen der Schweizerischen Chorvereinigung mit 35 Jahren Trudi Riedwyl, Frauenchor Büren, Max Wölfli, Männerchor Arch und zu Veteranen des Amtsgesangsverbandes Büren Lotti Hess und Marianne Renfer, Frauenchor Lengnau, Madeleine Schaller, Frauenchor Dotzigen-Busswil, Heinz Sutter, Männerchor Büren, Yvonne Ulrich, Frauenchor Büren.

SIE MUSIZIEREN – WIR LIEFERN DIE NOTEN UND INSTRUMENTE



Rosenbaum AG

Fachgeschäft für
Klaviere - Flügel & Occ.Instrumente
Eigene Werkstatt

Keyboards • Gitarren • Flöten
Instrumenten-Zubehör
Musikbücher • CDs • Noten

Musikhaus Rosenbaum AG

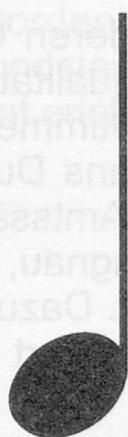
Klavierbaumeister N. Lüthi

Bahnhofstrasse 61 Burgdorf

Tel.034 422 33 10 • Fax 034 422 34 10

www.rosenbaum.ch

e-mail: musik@rosenbaum.ch



Musikhaus Müller & Schade AG Bern

seit 1850

für
Noten
Musikbücher
Blockflöten
Instru-
menten-
Zubehör

Musikverlag
Notensatz

Klavier-
werkstatt



Kramgasse 50 • 3011 Bern

Tel. 031 320 26 26 • Fax 031 320 26 27

www.mueller-schade.com

E-Mail: musik@mueller-schade.com

AMTSGESANGVERBAND SEFTIGEN

Amtssängertag 27. Juni 2004

Menschen, die singen, erhalten die Welt!

Der Männerchor Kirchdorf wurde vom Amtsgesangverband Seftigen mit der Aufgabe betraut, den Amtssängertag nach 1994 wieder in Kirchdorf durchzuführen. Dieser 10-Jahre-Rhythmus ist eine Tradition, die dokumentiert ohne Unterbruch bis ins Jahr 1884 zurück reicht. Der Männerchor Kirchdorf gehörte mit sieben weiteren Gesangsvereinen auch bereits zu den Mitbegründern des Amtsgesangverbandes Seftigen im Jahre 1849.

Ueber 400 Sängerinnen und Sänger aus 18 Chören, eingeschlossen ein Kinderchor, ein Spontanchor und als Gastchor der Männerchor Rüegsbach, trafen sich am Sonntag 27. Juni 2004, bei strahlendem Sommerwetter in Kirchdorf zum Sängertag 2004 des Amtsgesangverbandes Seftigen.

Die einzeln mit ihrer Fahne eintreffenden Chöre wurden bei der Schulanlage von den Klängen der Musikgesellschaft Gerzensee begrüsst. Nach dem herzlichen Empfang mit einem Willkommenstrunk und Gebäck, galt es bereits, sich für den Auftritt im Morgenkonzert in der Kirche einzusingen.

Nach der Begrüssung durch den Präsidenten des Männerchores Kirchdorf, Urs Ramseyer, eröffnete der Spontanchor "Sängertag 2004" mit über 60 Sängerinnen und Sängern unter der Leitung von Jürg Trachsel das Festprogramm treffenderweise mit den Liedern "Mein Mund, der singet" und "Lob des Gesanges". Ohne feste Themenvorgabe folgte darauf ein ausserordentlich vielseitiges Liederprogramm. So wurde das Guggershörnli besungen und unter dem Titel "Ein lustiges Leben" vernahm der Zuhörer von einer Reise ohne Geld quer durch Amerika. Mit "S'Blüemli" und "Mis Gärtli" fanden auch zwei traditionelle Mundartlieder ihren Platz im Konzertablauf, ebenso "Schäfers Sonntagslied" von Conradin Kreutzer und das "Ave verum corpus" von W.A. Mozart. Einen Spezialapplaus erhielt der Kinderchor Rüeggisberg nach dem Vortragen des Liedes "Kein schöner Land". Mit dem Winzerchor von F. Mendelsson-Bartholdy und "Aus der Traube in die Tonne" wurden Reben und Wein besungen. Die Lieder "N'kosi Sikeleli'i Afrika" sowie

"Widerspruch" von Franz Schubert und "Grüss euch Gott alle miteinander" von Carl Zeller führten zu einem stimmungsvollen Abschluss eines gelungenen Konzertes.

Die Liedervorträge wurden von Experten beurteilt, die nach Wunsch bereits gleichentags einen mündlichen Bericht abgaben oder später den Chören eine schriftliche Beurteilung zustellten. Die Experten würdigten die Tatsache, dass die durchwegs einheitlich gekleideten Chöre ihre Lieder zu einem grossen Teil auswendig und mit gutem Chorklang vortrugen, und dass mit voller Konzentration und grossem Einsatz, und ebenso sehr mit spürbarer Freude und Begeisterung gesungen wurde.

Nach dem Mittagessen in der Turnhalle beinhaltete das Nachmittagsprogramm zu Beginn die Gesangsvorträge des Veteranenchores. Anschliessend folgte eine gediegene Ehrung der Veteraninnen und Veteranen mit 25, 35 und 40 Aktivjahren. Mit zahlreichen freien Vorträgen, die nach wie vor von einer grossen Zuhörerschaft mit Interesse verfolgt wurden, fand das offizielle Programm seinen Abschluss.

Rückblickend auf einen grösstenteils reibungslosen Festablauf und in Würdigung der zahlreichen positiven Rückmeldungen von Sängerinnen und Sängern durfte der Organisator die Gewissheit haben, dass der Sängertag 2004 allen Sängerinnen und Sängern in bester Erinnerung bleiben wird.

Jürg Trachsel

Festbericht Amtssängertag Seftigen 2004 in Kirchdorf

Bei schönstem Sommerwetter empfing das festlich geschmückte Kirchdorf die über 400 Sängerinnen und Sänger. Nach dem Begrüssungsapero, umrahmt von den Klängen der Musikgesellschaft Gerzensee, bereiteten sich die Chöre für das Morgenkonzert vor. Seit 1884 organisiert der Männerchor Kirchdorf im 10-Jahre-Rhythmus den Amtssängertag. Chapeau! Nach den Begrüssungsworten durch den Präsidenten Urs Ramseyer eröffnete der Spontanchor "Sängertag 2004" unter der Leitung von Jürg Trachsel das Festkonzert in der vollbesetzten Kirche. Der Kinderchor Rüeggisberg, fünf Gemischtchöre und elf Männerchöre boten einem aufmerksamen Publikum und Expertenteam ein buntgemischtes Programm aus dem vorwiegend traditionellen Liedergut. Mit Konzentration und spürbarer Begeisterung wurden die Lieder vorwiegend auswendig gesungen. Die einheitliche Kleidung innerhalb eines Chores und das Flankieren der schönen Trachtenfrauen setzten den Auftritten zusätzliche Glanzlichter auf. Der Nachmittag in der Turnhalle bot ein vielfältiges Unterhaltungsprogramm. Umrahmt von den Liedern des Veteranenchores und den freien Vorträgen der anderen Chöre fand eine würdige Ehrung der Veteraninnen und Veteranen für 25, 35 und 40 Aktivjahre statt. Herzliche Gratulation. Ein gelungenes und gut organisiertes Festklang aus.....

Romy Dübener, Mitglied Musikkommission BKGV, (Expertin)

SCHLOSSCHOR THUN

Die Vielfältigkeit und das hoch stehende Niveau der Schlosschor-Premiere in der Johanneskirche bezauberten das Publikum. Es bedankte sich mit tosendem Applaus und Standing Ovations.

Seit März 2003 steht der Schlosschor Thun unter der Leitung der Dirigentin Romy Dübener. Von Beginn weg war sie begeistert vom stimmlichen Material der rund 40 Sänger wie auch von der Grösse des Chors. Sie bemerkte zudem enormes Engagement und eine auffallende Disziplin der Chormitglieder.

Erstes Konzert

So fiel es der Dirigentin nicht schwer, mit dem Chor ein erstes Konzert in Angriff zu nehmen. Intensiv wurden Vorträge verschiedener Stilrichtungen erarbeitet und mit jungen, aber bereits erfolgreichen Solisten geprobt. Beim Konzert spannte sich die musikalische Reise wie ein bunter Regenbogen rund um die Welt und bewies das breite Repertoire der Sänger. Beeindruckend waren Harmonie und Klangfülle wie auch die subtilen Variationen.

In den Landessprachen

Mit bekannten Schweizer Liedern in allen vier Landessprachen wurden Heimatgefühle geweckt. Höhepunkt war jedoch der Gospelteil. Nicht nur dass der Bariton Alessandro di Cesare mit einem wunderschönen «Ev'time I feel the Spirit» brillierte, er wurde bei «My Lord, what a Morning» vom Chor so intuitiv getragen, dass das Publikum beinahe aus dem Häuschen geriet. Der kaum endende Applaus bewirkte, dass schon vor der Pause eine Zugabe erklang.

Mit Zigeunermelodien

Für weitere Glanzlichter sorgten zudem Sandra Kettler-Thommen, Querflöte, Simone Zürcher, Violine, und der Pianist Christoph Zbinden. Mit beschwingten Appenzeller Tänzen und energiegeladenen Zigeunermelodien ergänzten sie den aussergewöhnlichen Genuss. Die Balkanvariationen zum Abschluss wurden mit Standing Ovations belohnt.

(Quelle Verena Holzer /Thuner Tagblatt)

Chorfestival Schwarzenburg vom 12. Juni 2004

Erstmals in der Geschichte der Chorvereinigung Bern und Umgebung CVBU und ihrer Vorgängerorganisationen fand ein Chor-Festival statt, wie Verbandspräsident Kurt Gägger bei seiner Begrüssungsansprache feststellte.

Ab 14.30 Uhr bevölkerte sich die Mehrzweckhalle Pöschen in Schwarzenburg. 5 Frauenchöre, 6 Gemischte Chöre, der Kinderchor Ittigen und 7 Männerchöre hatten sich für diesen Anlass eingeschrieben. Hugo Knuchel, Musikdirektor CVBU, gab die Reihenfolge der Auftritte in vier Blocks bekannt. Jedem Chor standen 5 – 7 Minuten Vortragszeit zur Verfügung. Es fand keine Bewertung und keine Rangierung statt. So farbenfroh wie die Kleidungen der Sängerinnen und Sänger leuchteten, so vielfältig tönnten die Liedervorträge. Die grosse Sängerschar verhielt sich äusserst diszipliniert. Gespannt wartete man bei jedem Chor auf seine eigene Vorstellung und Ansage seiner Vorträge. Mit Ausnahme des Männerchores Ostermundigen (38 Sänger, dazu fehlten noch mindestens 10 Mannen) standen ausschliesslich kleine und mittelgrosse Chöre auf der Bühne. Was aber in der fast vier Stunden an Chorgesang geboten wurde, darf als wahres Feuerwerk bezeichnet werden. Gospels, Volkslieder und geistliche Lieder wechselten mit klassischen Melodien, Schlagern und traditionellen Männerchorliedern in bunter Reihenfolge ab. Der aufgeräumten Stimmung durfte entnommen werden, dass diese ungezwungene Form des Chorgesanges alle Vereine ansprach und Freude bescherte.

Nach den Grussworten des Gemeindepräsidenten Rudolf Krebs und des Kantonalpräsidenten Heinz Gränicher erwarteten alle Anwesenden geduldig das Nachtessen in Form von verschiedenen Buffets zur Auswahl (à discretion). Nach dem Dessert traten spontan nochmals einige Chöre auf, um in lockerer Folge Zugaben zu präsentieren.

Dem Vorstand CVBU ist es mit der Organisation dieses Chor-Festivals gelungen, eine grosse Zahl von Sängerinnen und Sängern aus dem Verbandsgebiet, dazu je zwei Gastchören aus dem Raum Schwarzenburg und dem benachbarten Sensebezirk, zum gemeinsamen Singen zu motivieren.

Heinz Gränicher, Wasen i.E.

MÄNNERCHOR SPIEZ

Erstmals mit 50 Sängern

Davon können andere Chöre nur träumen: An einer Singprobe des Männerchors Spiez nahmen 50 Sänger teil.

Präsident Dölf Rubin sprach an der Hauptversammlung mit Genugtuung von Zahlen: Nicht weniger als fünf neue Sänger wurden im vergangenen Vereinsjahr in den Männerchor Spiez (MCS) aufgenommen. Der Chor umfasst 58 aktive Sänger - die zwar nicht immer alle wirklich aktiv sind, doch zum ersten Mal trafen sich 50 Sänger zu einer Probe.

Mit Predigtsingen, Läset-Sunntig, Altjahret, Singen beim Schlosszorge sowie der Chorvereinigung und der Neuzuzüger-Begrüssung war das Jahresprogramm gut dotiert. Und Dirigent Peter Stoll gestaltete abwechslungsreiche Proben. 19 Fleisskarten konnten verteilt werden: mit über 90-prozentiger Präsenz stand einmal mehr Godi Schmutz an der Spitze, gefolgt von Hans Turtschi und Walter Burri. Da auch in Spiez das Durchschnittsalter der Sänger über 60 ist, läuft die Werbung für Nachwuchs stetig, und offene Proben sind die Regel.

Kassier Hanspeter Werndli bestätigte an der Versammlung, dass die finanzielle Vereinsbasis gut und die kostspielige Bekleidung nun fertig amortisiert sei. Das neue Vereinsjahr bringt einige Höhepunkte: Gestartet wird am 27./28. November mit einem grossen Konzert unter dem Titel «In 80 Minuten um die Welt». Es folgt ein Benefiz Matineekonzert, und die traditionelle MCS-Reise führt in die Provence.